

Reich löste, datierte man weiterhin nach Königsjahren. Nicht immer dient ein Datierungselement als Beleg für politische Verhältnisse. Rolf Große

Laurence W. MARVIN, *The White and Black Confraternities of Toulouse and the Albigensian Crusade, 1210–1211*, *Viator* 40,1 (2009) S. 133–150, behandelt Auswirkungen des Albigenserkreuzzugs auf zuvor schon aufgebrochene innerstädtische Konflikte in Toulouse, ohne jeden Bezug auf Jörg Oberste, *Zwischen Heiligkeit und Häresie. Religiosität und sozialer Aufstieg in der Stadt des hohen Mittelalters*, Bd. 2: *Städtische Eliten in Toulouse* (2003).

R. S.

Anne MASSONI, *La collégiale Saint-Germain l'Auxerrois de Paris (1380–1510) (Histoire)* Limoges 2009, Presses Universitaires de Limoges, 685 S., ISBN 978-2-84287-480-3, EUR 30. – Die mit dem „Prix Lantier“ der „Académie des inscriptions et belles lettres“ ausgezeichnete Diss. befaßt sich mit der Geschichte und Organisation der am rechten Seineufer gelegenen Stiftskirche Saint-Germain l'Auxerrois im 15. Jh. auf der Basis prosopographischer Studien über 162 Kanoniker. Der zeitliche Rahmen ist durch die minutiös ausgewerteten, zum größten Teil ungedruckten Quellen bestimmt. Auch wenn diese nur wenig Auskunft über das Alltagsleben und die politischen Auseinandersetzungen geben und der Hauptakzent auf der Ausübung der Liturgie liegt, wird deutlich, wie die 14 Kanoniker mit den sie umgebenden 40–50 weiteren Klerikern eine solidarische Gemeinschaft bildeten, welche Rolle Saint-Germain sowohl bei der Integration für Kleriker, die nicht aus Paris stammten, als auch als Pfarrei in der Nähe des Louvre spielte und wie durch die Bauhütte der Einfluß der Laien am Ende des MA wuchs. Der Darstellungsteil und vor allem auch der umfangreiche Anhang mit einer Auflistung der Pfründen, den Biographien der Kanoniker und Orts- und Namensverzeichnissen machen dieses Buch zu einem wichtigen Beitrag nicht nur zur Religions-, sondern auch zur Stadtteilgeschichte der Hauptstadt Frankreichs. Isolde Schröder

Marcel LE MOAL, *De la Cornouaille à Jérusalem. L'épopée d'Alain Fergent. Le dernier duc bretonnant (1050?–1119?)*, Spezet 2008, Coop Breizh, 222 S., Karten, ISBN 978-2-84346-327-3, EUR 22. – Der Protagonist des Buches, Herzog Alain IV. Fergent, war, wie die Forschung längst erkannt hat, als Politiker nach innen und außen sehr erfolgreich, er war der bedeutendste Repräsentant einer nur kurze Zeit regierenden, dem Haus der Grafen von Cornouaille entstammenden Herzogsdynastie, der letzten rein bretonischen Dynastie in diesem Fürstentum. Auch als Teilnehmer am Ersten Kreuzzug ist Alain der Forschung bekannt. Alain IV. wurde nach seiner Rückkehr vom Kreuzzug, der ihn fünf Jahre lang von der Bretagne fern hielt, unter dem Einfluß seiner zweiten Gemahlin Ermengard von Anjou, der älteren Halbschwester des späteren Königs von Jerusalem Fulko von Anjou, zu einem Förderer der Kirchenreform in der Bretagne. Nichts Ungewöhnliches war an Alains Rücktritt zu Gunsten seines ältesten Sohnes Conan III. (1112) und an seinem Rückzug in ein Kloster zu Redon, wo er die letzten Lebensjahre verbrachte und auch beigesetzt wurde. – Über Alain IV. Fergent eine vollständige Biographie zu schreiben, ist aufgrund der Quellenlage natürlich unmöglich. Der Vf., ein pensionierter Schul-